

Erinnerungen an einen Luftschutz-Bunker

Betreff: Der Luftschutz-Bunker, der sich in der Schlucht gegenüber dem Kladower Damm 318 in Kladow in Richtung Havel befand.

Gegen Ende des 2. Weltkrieges war ich gerade sechs Jahre alt geworden. Ich kann mich leidlich an einige Besuche in diesem Bunker erinnern. Immer wenn die Sirene auf dem Dach der „Dorfschule Kladow“ dreimal aufheulte, d. h. bei Fliegeralarm, brachen alle Bewohner des Bauernhauses am Kladower Damm 318 sofort auf, um über das breite Feld (heute bebaut) zu der in Richtung Havel gelegenen Schlucht zu eilen. Dort suchten wir in dem in den zum „Kladower Damm“ weisenden Abhang gebauten Luftschutz-Bunker Schutz vor den Bomber-Angriffen. Erst nach der Entwarnung durch einen länger anhaltenden Sirenenton haben alle Insassen des Bunkers den Heimweg angetreten.

Der Aufbau des Luftschutz-Bunkers

Der Bunker ist nach meiner Erinnerung unter der Leitung meines Großvaters (mütterlicherseits) Rudolf Marzahn unter der tatkräftigen Mithilfe vieler Anwohner erbaut worden. „Rudi“ Marzahn (siehe auch Gründungs-Dokument der Kladower „Freiwilligen Feuerwehr“, Zeile 10) war Pionier im 1. Weltkrieg, so dass er sich insbesondere im Bunkerbau gut auskannte. Die wie folgt beschriebene Luftschutzanlage ist in den südwestlichen Teil der

Schlucht in den steilen zum „Kladower Damm“ weisenden Abhang gebaut worden.

Der Bunker besaß zwei Eingänge im Abstand von ca. 15 Metern. Von den Eingängen ausgehend führten zwei Stollen mit einer Länge von je ca. 15 Metern und einer Breite von ca. 1,5 Metern parallel in den Abhang. Die beiden Gänge waren innen durch einen Quergang verbunden. Auf der Rückseite des Querganges war eine durchgehende Holzbohle als Sitzbank befestigt, auf der die Bunker-Besucher Platz nehmen konnten. An den Enden dieses Ganges war je ein Belüftungsrohr (etwa 15 cm Durchmesser) von der Decke des Bunkers aus schräg nach oben getrieben worden, so dass die Luftzufuhr bei einer möglichen Verschüttung von Teilen der Anlage gewährleistet war.

Die Abstützung und Abdeckung der rechteckigen Gänge geschah unter Einsatz von Rundhölzern und dicken Bohlen, die Werner Marzahn (Sohn von Rudolf Marzahn) aus einem Sägewerk besorgt hatte, das er



Schlucht im Wäldchen in der Nähe des Kladower Dammes

Foto: Rainer Nitsch

seinerzeit als Langholzfahrer beliefert hat. Beide Eingänge wiesen quer zu den Stollen eine Sperrwand aus Bohlen mit von außen angeschütteter Erde auf (Splitterschutz), so dass jeder Eingang von zwei Eingängen aus betreten werden konnte. Außerdem war die Decke des Bunkers mit vielen Presspapier-Ballen à ein Kubikmeter und aufgeschütteter Erde verstärkt worden.

Nach dem Krieg entstand nach dem Rückbau des Bunkers über dem Bunker (im Steilhang) eine große Grube, deren steile Wände aus weißem, märkischem Sand bestanden. Diese Grube war für uns Kinder ein willkommener Abenteuerspielfeld. Zum Glück ist bei den waghalsigen Sprüngen in die sandige Steilwand niemand zu Schaden gekommen.

Ein Kriegseignis:

Im Zusammenhang mit dieser Bunker-Anlage ist noch von einem tragischen Ereignis zu berichten, bei dem es ein beklagenswertes Todesopfer gegeben hat.

Kurz vor dem Kriegsende 1945, es muss im April gewesen sein, hat sich der folgende Vorfall auf dem Bauernhof „Marzahn“ am

Kladower Damm 318 ereignet. Nach einem Flieger-Alarm sind die Bewohner des Bauernhauses (s. Foto) an einem Vormittag in großer Eile über das freie Feld gelaufen und in den Bunker gegangen. Nach der Entwarnung durch die Sirene kehrten wir am frühen Nachmittag zum Bauernhaus zurück. Dort angekommen sahen wir ein großes Loch in der Mitte der Nordostwand, im Mittelgeschoß des Bauernhauses. Nachdem wir ins Haus gegangen waren, zeigte sich auch in der gegenüberliegenden Außenwand ein noch größeres Loch. Offenbar hatte ein Geschoss das Haus horizontal durchschlagen. Dabei sind noch zwei gemauerte Zwischenwände und ein Trenn-Vorhang (Abtrennung des



Der ehemalige Hof Marzahn am Kladower Damm 318

Quelle: Helmut Bünning

Havelland-Apotheke

Gesundheit und Wohlbefinden

Inhaberin: Sabine Krause e. K.

Sakrower Landstraße 6
14089 Berlin (Kladow)

Eigene Parkplätze vorhanden

Telefon (0 30) 365 59 55
Telefax (0 30) 365 70 70



Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008
BSI
Management
Systeme
Reg.-Nr. 75 537044/0702

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr • Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Schlafgemaches meiner Großeltern Rudolf und Minna Marzahn) im Wohnzimmer mitgerissen worden.

Bei diesem Durchschuß war eines der drei Mädchen der Familie Freitag ums Leben gekommen. Die Familie August Freitag wohnte seinerzeit neben der Familie Werner Marzahn, dem Sohn meiner Großeltern, im Obergeschoß des Bauernhauses.

Gemäß der Erzählung meiner Mutter, Gertrud Bünning, soll sich damals Folgendes zugetragen haben:

Als alle Bewohner nach dem Flieger-Alarm das Bauernhaus auf der Innenhofseite verlassen hatten und um das Hauseck herum an der Nordostwand (mit dem späteren Einschussloch) vorbei über das Feld zum Bunker geeilt waren, soll Marianne Freitag auf halbem Weg zum Bunker Appetit auf eine Schmalzstulle (eine Köstlichkeit meiner Großmutter Minna Marzahn, bestehend aus selbstgebackenem Brot und selbst ausgelassenem Grieben-Schmalz) bekommen haben und vom Feld aus umgekehrt und zum Haus zurückgelaufen und dabei in dem Augenblick verunglückt sei, als das Geschöß das Bauernhaus horizontal durchschlagen hat. Einer Recherche zufolge, könnte es sich bei dem Geschoss um eine Panzergranate gehandelt haben.

Mögliche Ursache des Durchschusses

Möglicherweise hat dieses Geschoss einer von Flakhelferinnen bedienten Flakstellung gegolten, die etwa 20 Meter vom Bauernhaus entfernt direkt neben dem Ausgangstor zur Straße, dem Kladower Damm 318, nordöstlich vom Haus auf dem Grundstück aufgebaut war. Diese (Zwillings-)Flak gehörte zu einer Scheinwerferstellung am etwa 500 m entfernten Mittelweg (jetzt Eichelmattenweg). Diese Stellung bestand

aus einer halb in die Erde unter einem Erdhügel versenkten Generator- und Transformatoren-Station und einem etwa 80 m (nordöstlich) davon entfernten ebenfalls am Mittelweg gelegenen Scheinwerfer, der einen etwa 2 m großen Spiegel besaß. Dieser ließ sich mit Kurbeln horizontal und vertikal bewegen, so dass der gebündelte Lichtstrahl in der Nacht auf einzelne ankommende Bomber gerichtet werden konnte. Die vom Scheinwerfer etwa 550 m entfernte Flak hatte dann die Aufgabe, den angestrahlten Bomber abzuschießen. Bezüglich der Positionen weiterer (zwei ?) Scheinwerfer ist mir nichts bekannt.

Nach dem Krieg haben wir Kinder die Flak und den Scheinwerfer (mit dem dann zerstörten Spiegel aus sehr dickem Glas) als Karussell benutzt, indem wir die Geräte mit Hilfe der Kurbeln im Kreis herumgedreht haben.

Kurze Zeit später sind diese Kriegsmittel, meiner Erinnerung nach noch im Sommer 1945, demontiert und abtransportiert worden.

Helmut Bünning

Boulevard-Treffpunkt Nr.1

Schreibwaren

Jutta Neumann !
hat einfach alles !

Faxservice u. Fotokopien bis A 3
Anfertigung von Stempeln
Geschenkverpackungen vom
Luftballon bis zum Gasballon
Super-Naschtüten

unicef  **Verkaufsstelle**

Sakrower Landstr. 65
14089 Berlin
FAX + Telefon.: 36 80 13 33





J&MK
IMMOBILIEN



Ihr regionaler Partner für Immobilien in Kladow, Gatow und Umgebung

Täglich erhalten wir Anfragen von Interessenten, die sich in unserer schönen Havelregion niederlassen möchten.

Wir vermitteln mit Erfolg:

- Einfamilienhäuser und Villen
- Reihen- und Doppelhäuser
- Eigentumswohnungen
- Baugrundstücke



Beate Schökel

Tel. 030 - 36 80 21 43

Mobil 0172 - 399 03 14

www.jmk-spandau.de

immobilien@jmk-spandau.de

ATEM UND BEWEGUNG

...den eigenen Atem entdecken ...

...meinen Rhythmus finden ...

Einfache Dehnungen, Bewegungen, Leib-
Arbeiten, lassen eine Verbindung spüren.

Das bin ich. Ich bin mein Körper.

Eine Stunde Weg, meinem
ureigenen Atem auf der Spur.

FÜR JEDE und JEDEN.

Sie brauchen: Eine Stunde Zeit,
bequeme Kleidung, dicke Socken.

Termine und mehr Information unter
mobil: 01577/2531834.

BIRGIT SEILER

Homöopathie, Hypnosetherapie,
Kinesiologie, Colon-Hydro-Therapie



Naturheilpraxis

Manuela Jeske

Heilpraktikerin

*George-Caylay- Str. 13,
14089 Berlin Kladow*

Orthopädische Erkrankungen

Sportverletzungen, Lohn Krankheit

Schmerztherapie/ Migränetherapie

Integration frühkindlicher Reflexe für
Kinder und Erwachsene zur Lern- und
Entwicklungsförderung. Traumatherapie
Darmerkrankungen/ Allergien

Psychotherapie nach dem HP Gesetz

Tel: 030 365 005 16 ,

mail: manuelajeske@live.com

www.naturheilpraxisjeske.de